



Liebe Mitchristen,

im Predigttext zum Himmelfahrtsfest in Johannes 17 (20-26) wird deutlich, dass die Kirche schon von Anfang an um den richtigen Weg, den Glauben zu leben, gerungen hat. Seit Himmelfahrt war Jesus nicht mehr so da. Die Jünger konnten ihn nicht mehr fragen und mit ihm diskutieren. Und dieses „Ringen“ um den Glauben und den Weg der Kirche gibt es bis heute - gerade auch in der derzeitigen Krise: Sollen wir – um der Schwachen willen – lieber vorsichtiger vorgehen oder braucht es – gerade um der Schwachen willen – nicht viel mehr Mut?

Eine Antwort ist nicht ganz leicht und vielleicht steckt in beidem ein Stück Wahrheit. Im Predigttext betet Jesus jedenfalls für seine Jünger, „dass sie eins seien“ – wie er mit dem Vater eins ist.

Um diese Einheit zu beten und sie immer wieder zu suchen, ist gerade in einer Zeit, in der der Ton immer schärfer wird, ganz wichtig. Wir sind als Christen dazu berufen, zusammenzubleiben und die Liebe in die Welt zu tragen!

Weil diese Aufgabe nicht ganz leicht ist, hat schon Jesus für seine Jüngerinnen und Jünger gebetet – und er schließt uns ausdrücklich in dieses Gebet mit ein (Joh.17,20!). Auch wir können und sollen mit ihm um Einheit und um den rechten Weg beten!

Ihr

*Andreas, Sup.*